

Andacht zum einhunderteinundachtzigsten Montagsgebet am 26.8.2019

Lied: O unser Vater, der du bist

V Vater unser, der Du bist im Himmel. Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,

A Der Vater der Barmherzigkeit | und der Gott alles Trostes (*2 Kor. 1, 3*).

V In Seiner Liebe hat Er uns durch Jesus Christus zur Annahme an Kindes Statt vorherbestimmt. So beschloß es Sein Wille, damit wir die Herrlichkeit Seiner Gnade rühmen,

A Die Er uns so reichlich geschenkt hat | durch Seinen eingeborenen Sohn (*Eph. 1, 5. 6*).

V Er hat ja gesagt: „Kann eine Mutter ihres Kindleins vergessen? Erbarmt sie sich nicht der Frucht ihres Leibes? Und vergäße sie's auch: Ich vergesse dich nicht. Siehe, in Meine Hände habe Ich dich eingeschrieben“ (*Is. 49, 15. 16*).

A Mit Freuden danken wir dem Vater dafür, daß Er uns befähigt hat, | am Erbe Seiner Heiligen | im Reiche des Lichtes teilzunehmen (*Kol. 1, 12*).

V Denn wir haben nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, so daß wir Furcht in uns hegen müßten, sondern den Geist der Kindschaft, der uns rufen läßt: Abba, Vater (*Röm. 8, 15*).

A Vater unser, | der Du bist im Himmel.

V Der Heilige Geist selbst bestätigt es unserem Geiste, daß wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Seine Kinder, dann auch Erben, und zwar Erben Gottes und Miterben Christi (*Röm. 8, 16-17*). Seht, solche Liebe hat uns der Vater geschenkt: wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es in der Tat (*1 Joh. 3, 1*).

A Vater unser, | der Du bist im Himmel.

Lied: Dich, Gott und Vater, loben wir

V Geheiligt werde Dein Name. Denn Du hast uns geboten: „Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.“ Verleihe uns, Herr, daß wir als Kinder des Lichtes wandeln, gerecht und wahr, und niemals teilnehmen an den unfruchtbaren Werken der Finsternis (*Eph. 5, 8. 11*).

A Damit nicht um unserer Vergehen willen | der Name Gottes unter den Ungläubigen gelästert werde (*Röm. 2, 24*).

V Lasset uns so leben, wie es dem Gebote Christi entspricht: untadelhaft und lauter, als makellose Kinder Gottes inmitten eines verderbten und entarteten Geschlechtes. Wir sollen unter ihnen leuchten wie die Sterne des Weltalls.

A Und festhalten am Worte des Lebens (*Phil. 2, 15. 16*).

V So leuchte denn unser Licht vor den Menschen,

A Damit sie unsere guten Werke sehen | und den Vater im Himmel preisen (*Matth. 5, 16*).

V Mögen wir also essen oder trinken oder sonst etwas tun: alles geschehe zur Ehre Gottes (*1 Kor. 10, 31*).

A Geheiligt werde Dein Name.

Lied: Geheiligt sei der Name dein

V Zu uns komme Dein Reich. Dein Sohn Jesus Christus hat uns geboten: „Suchet zuerst das Reich Gottes“ (*Matth. 6, 33*). Darum verleihe uns in Deiner erhabenen Herrlichkeit, daß wir durch Deinen Geist zu innerlichen Menschen erstarken.

A Und daß Christus in unsern Herzen wohne (*Eph. 3, 16-17*).

V Denn das Reich Gottes ist in uns (*Luk. 17, 21*). Daher darf nicht mehr die Sünde in unserm sterblichen Leibe herrschen (*Röm. 6, 12*). Denn Du hast uns der Gewalt der Finsternis entrissen.

A Und uns in das Reich Deines lieben Sohnes hineinversetzt (*Kol. 1, 13*).

V Ein kurzer Augenblick leichter Trübsal bringt uns eine über die Maßen große, ewige Fülle von Herrlichkeit. Nur dürfen wir nicht auf das Sichtbare schauen; denn das Sichtbare ist vergänglich,

A Das Unsichtbare aber ist ewig (*2 Kor. 4, 17-18*).

V Solange wir hienieden in diesem Leibe weilen, sind wir fern von Gott, noch in der Fremde (*2 Kor. 5, 6*).

A Darum sehnen wir uns danach, | aufgelöst und bei Christus zu sein (*Phil. 1, 23*).

V Zu uns komme Dein Reich. Die Teilnahme an Deinem Reiche aber besteht darin, daß wir gerecht leben, den Frieden lieben und einander im Heiligen Geiste Freude bereiten (*Nach Röm. 14, 17*).

A Zu uns komme Dein Reich.

Lied: Zu uns, Gottkönig, komm dein Reich

V Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Jesus Christus hat uns gelehrt: „Wer den Willen Meines himmlischen Vaters tut, der wird in das Himmelreich eingehen“ (*Matth. 7, 21*). Darum lasset uns beten.

A Lehre uns Deinen Willen tun, | denn unser Gott bist Du (*Ps. 142, 10*).

V Du selbst, Gott, wirkst in uns das Wollen und das Vollbringen, wie es Dir gefällt (*Phil. 2, 13*). Darum hören wir nicht auf, inständig zu bitten, daß wir mit der Erkenntnis Deines Willens erfüllt werden, um in wahrer, geistiger Weisheit und Klugheit Deiner würdig zu wandeln, ganz so, wie es Dir wohlgefällt (*Kol. 1, 9-10*). Wir wollen nicht dieser Welt gleichförmig werden, sondern uns umgestalten und unsere Gesinnung erneuern, damit wir nur das hochschätzen, was Gottes Wille ist, was gut, gottgefällig und vollkommen ist (*Röm. 12, 2*).

A Das ist Gottes Wille, | daß wir uns heiligen (*1 Thess. 4,3*).

V Wir sind nicht imstande, aus eigener Kraft auch nur einen Gedanken zu fassen.

A All unser Können stammt von Gott (*2 Kor. 3, 5*).

V Gib uns Deine Gnade, daß wir Deinen Willen erfüllen, wie Deine Engel, die Du gesandt hast zum Dienste jener, die das Heil erben sollen (*Hebr. 1, 14*). Dein lieber Sohn aber hat uns verheißen: „Wer den Willen Meines himmlischen Vaters erfüllt, der ist Mir Bruder, Schwester und Mutter“ (*Matth. 12, 50*).

A Vater, | Dein Wille geschehe, | wie im Himmel, | also auch auf Erden.

Lied: Dein Wille, Vater, soll geschehn

V Unser tägliches Brot gib uns heute. Armut und Reichtum gib uns nicht,

A Aber gib uns, | was wir zum Leben brauchen (*Spr. 30, 8*).

V Wir haben nichts in die Welt mit hereingebracht; wir können auch nichts mit hinausnehmen; haben wir Nahrung und Kleidung, so laßt uns damit zufrieden sein (*1*

Tim. 6, 7. 8). Unser Wandel sei frei von Habgier, wir wollen uns begnügen mit dem, was wir haben (*Hebr. 13, 5*).

A Die danach streben, | reich zu werden, | geraten in Versuchung | und in die Fallstricke des Teufels (*1 Tim. 6, 9*).

V Darum verleihe uns die Gnade, daß wir nicht hochmütig werden, noch auf den irdischen Reichtum unsere Hoffnung setzen, sondern auf Dich, den lebendigen Gott, der uns alles gewährt, was wir brauchen (*1 Tim. 6, 17*).

A Unser tägliches Brot gib uns heute.

V Du tust Deine Hand auf

A Und erfüllst alles, was da lebt, mit Segen.

V Laßt uns freigebig und mildtätig sein und uns so einen festen Grund legen für die Zukunft, um das wahre Leben zu erlangen (*1 Tim. 6, 18-19*).

A Laßt uns Gutes tun, um reich zu werden an guten Werken.

V Unser tägliches Brot gib uns heute. Es lebt der Mensch aber nicht allein vom Brote, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt (*Matth. 4, 4*).

A Du allein hast Worte des ewigen Lebens (*Joh. 6, 69*).

V Jesus Christus, unser Herr, mahnt uns: „Mühet euch nicht um vergängliche Speise, sondern um die Speise, die für das ewige Leben reicht.“ Er hat uns verheißen: „Mein Vater gibt euch das wahre Himmelsbrot, das Brot Gottes, das vom Himmel herabkommt und der Welt Leben spendet.“

A Herr, gib uns immerdar auch dieses Brot.

Lied: Gib heute unser täglich Brot

V Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Wer darf sagen: Mein Herz ist rein, und ich bin frei von Sünden? (*Spr. 20, 9*). Nein, es ist kein Mensch auf Erden, der nur Gutes täte und nicht fehlte (*Pred. 7, 20*). Wenn wir sagen: Wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns (*1 Joh. 1, 8*). Wir wissen wohl, daß in unserem Fleische nichts Gutes wohnt. Nicht das Gute, das wir wollen, tun wir, sondern das Böse, das wir nicht wollen (*Röm. 7, 19*). Gottes überreiche Güte, Geduld und Langmut haben wir mißachtet und nicht bedacht, daß Seine Nachsicht uns zur Buße führen will. Mit Starrsinn und unbußfertigem Herzen mehren wir das Maß unserer Strafe. Gott wird einem jeden vergelten nach seinen Werken (*Röm. 2, 4-6*),

A Wenn der Tag des Zornes kommt und das Gericht Gottes offenbar wird.

V Aber wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist Gott getreu und gerecht.

A Er vergibt uns die Sünden | und läutert uns von aller Ungerechtigkeit (*1 Joh. 1, 9*).

V Dein Erbarmen komme über uns.

A Zeige uns Deine überreiche Herrlichkeit.

V Tue uns Dein Erbarmen kund.

A Selig, | wem die Sünden nachgelassen sind (*Ps. 31, 1*).

V Erfülle uns, Gott, als Deine Auserwählten mit herzlichem Erbarmen, mit Güte, Demut, Sanftmut und Geduld (*Kol. 3, 12*), damit wir gütig und barmherzig seien, einander vergeben, wie Gott uns durch Christus vergeben hat; damit wir ferner nicht Böses mit Bösem vergelten, sondern, soviel auf uns ankommt, mit allen Menschen in Frieden leben. Wir wollen uns nicht selbst Recht schaffen, sondern

es Deinem Strafgericht überlassen; denn von Dir steht geschrieben: „Mein ist das Gericht, Ich will vergelten“, spricht der Herr (*Deut. 32, 35*).

A So werden wir nicht vom Bösen überwunden, | sondern wir überwinden das Böse durch das Gute.

V Laßt uns das erstreben, was zum Frieden dient und zur gegenseitigen Erbauung (*Röm. 14, 19*). Dein Sohn Jesus Christus hat uns verheißen: „Vergebet, so wird auch euch vergeben werden“. und: „Mit demselben Maße, womit ihr messet, wird euch zugemessen werden“ (*Matth. 7, 2*).

A Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Lied: Vergib uns, Vater, unsre Schuld

V Und führe uns nicht in Versuchung. Jesus mahnt uns: „Betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach“ (*Matth. 26, 41*).

A Da wir so hingällig sind, | bitten wir Dich, gütiger Vater, | stärke uns in allen Versuchungen, | damit wir nie wanken.

V Du bist getreu, Gott, und wirst nicht zulassen, daß wir über unsere Kräfte versucht werden,

A Sondern Du wirst mit der Versuchung | auch die Gnade geben, | daß wir sie bestehen können.

V Darum beten wir voll Vertrauen: „Führe uns nicht in Versuchung.“ Du hast dem, der siegt, verheißen: „Ich will ihm zu essen geben vom Baume des Lebens, der im Garten Gottes steht“ (*Offb. 2, 7*).

A Führe uns nicht in Versuchung,

V Sondern erlöse uns von dem Übel. Wir wissen, daß alle, die gottselig in der Gemeinschaft mit Jesus Christus leben wollen, Verfolgung zu leiden haben (*2 Tim. 3, 12*), und daß wir nur durch viele Drangsale in das Reich Gottes eingehen können (*Apg. 14, 22*). Stärke uns, Herr, und bewahre uns vor dem Bösen, daß wir nicht vom Teufel überlistet werden, denn wir kennen seine Anschläge nur zu gut (*nach 2 Kor. 2, 11*). Lege uns Deine volle Waffenrüstung an, damit wir den Ränken des Teufels widerstehen können; damit wir am schlimmen Tage unerschütterlich standhalten, umgürtet mit der Wahrheit, angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit (*Eph. 6, 13-15*).

A Wir setzen ja unser Vertrauen nicht auf uns selbst, | sondern auf Dich, | Gott (*2 Kor. 1, 9*).

V Du hast das Gute in uns angefangen, wir haben das feste Vertrauen, daß Du es bis zum Tage Christi in uns vollenden wirst (*Phil. 1, 6*).

A Wir wissen, | daß Du erfüllen wirst, | was Du uns verheißen hast.

V Dein Sohn hat für uns gebetet: „Behüte sie vor dem Übel“ (*Joh. 17, 15*). So beten auch wir voll Vertrauen:

A Erlöse uns von dem Übel. | Amen.

Lied: O Quell des Guten, Gott voll Licht

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Vater unser, beten wir